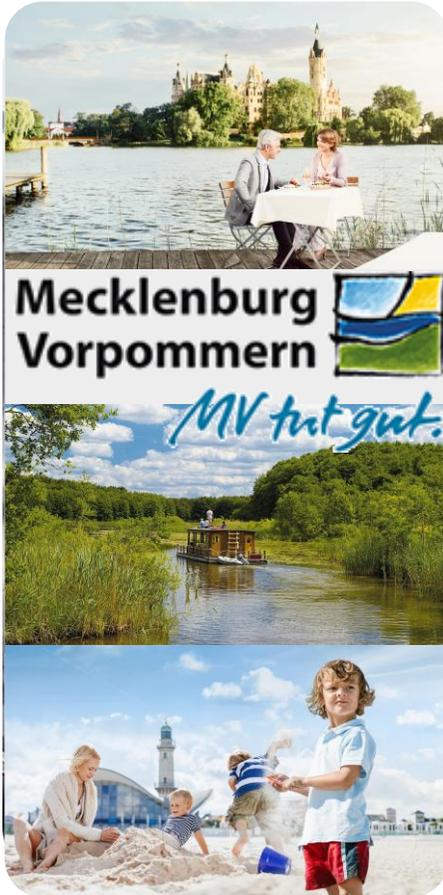


# Die neue Tourismuskonzeption für das Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern

## Workshop 3 Wohin soll sich das Urlaubsland MV entwickeln?



26. Tourismustag | Göhren-Lebbin | 24. November 2016

Dr. Mathias Feige | dwif-Consulting GmbH Berlin | [www.dwif.de](http://www.dwif.de)

**dwif**  
consulting

Alle Bestandteile dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. © 2016 dwif-Consulting GmbH.  
Dieses Dokument ist Teil der Präsentation und ohne die mündliche Erläuterung unvollständig.

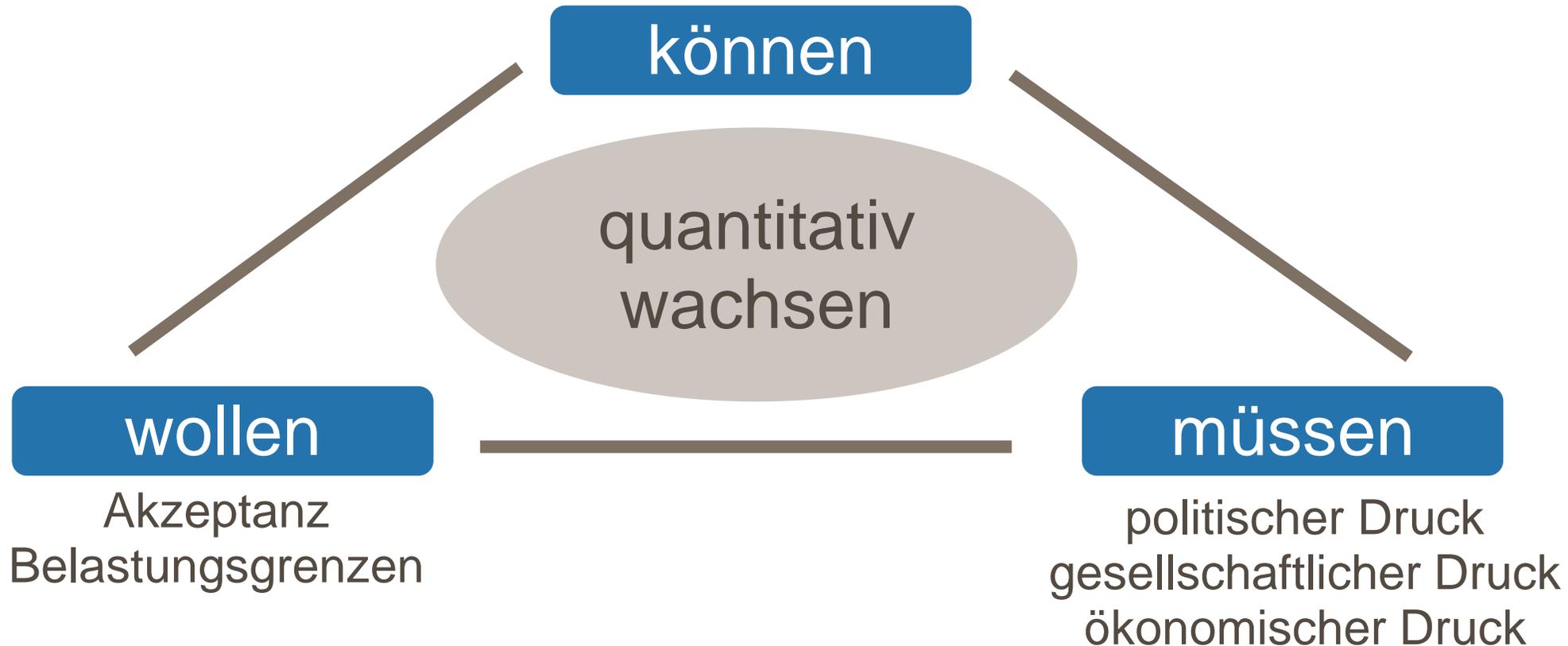
# Leitfrage der LTK:

Wie kann der MV-Tourismus durch **qualitatives Wachstum** seine Wirkung als **Wirtschaftsfaktor** und **Treiber der Regionalentwicklung** weiter ausbauen?

# Tourismusentwicklung zwischen quantitativen und qualitativen Zielen

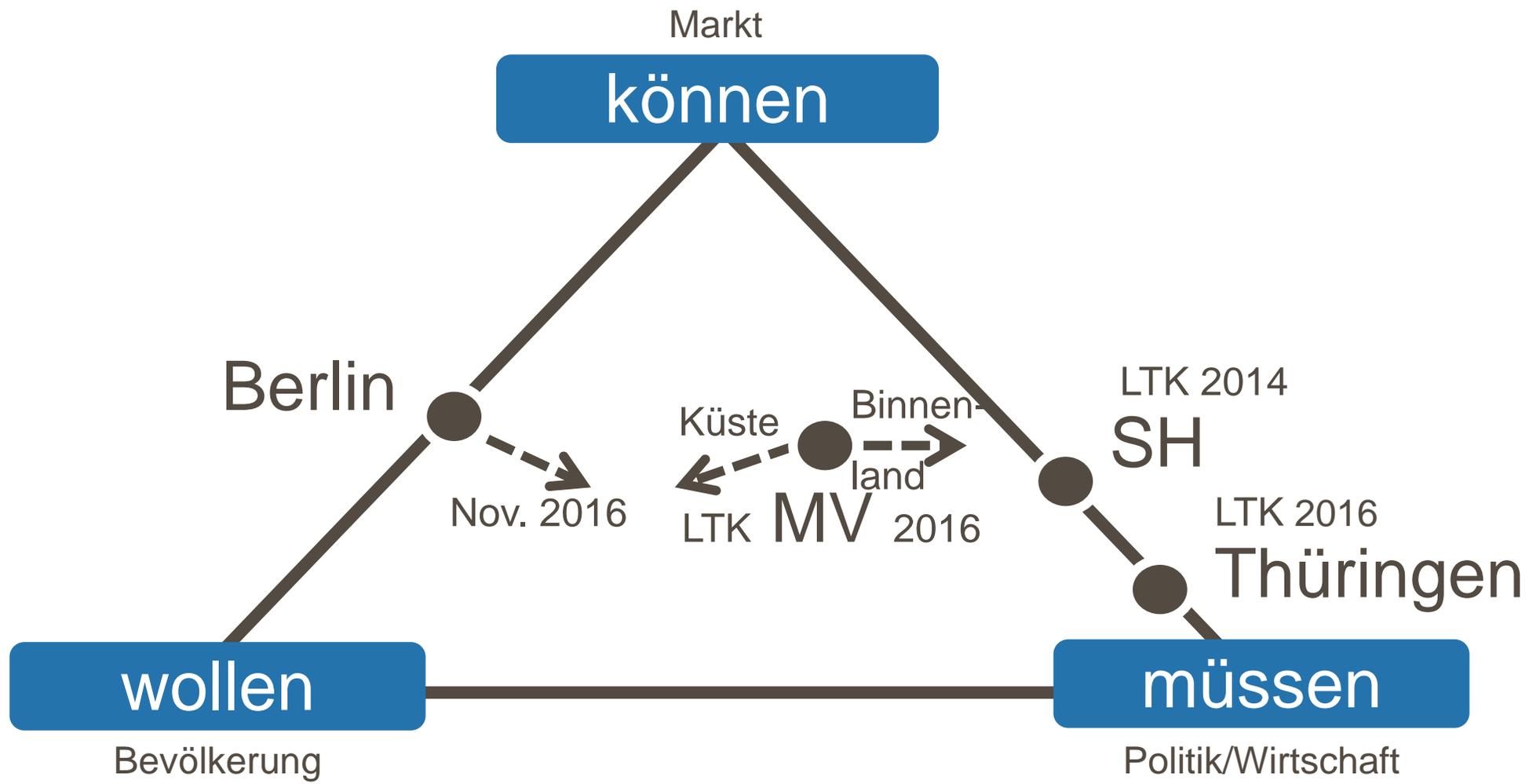
# Das Wachstumsdreieck im Tourismus

Marktpotenziale im Übernachtungs- & Tagestourismus, national & international



© dwif 2016

# Aktuelle Zieldiskussion in ausgewählten Bundesländern zum Thema „quantitativ wachsen...“



**Wenn  
„quantitatives Wachstum“  
nicht mehr das richtige Ziel ist,  
dann vielleicht  
„qualitatives Wachstum“?**

# Ziele für qualitatives Wachstum

Bisher



**Mehr Gäste!**



**Mehr Übernachtungen!**

Künftig



**Mehr Wertschöpfung!**



**Zufriedenere Gäste!**



**Stärkerer Saisonausgleich!**



**Mehr Lebensqualität!**

**Angesichts der Disparitäten im Land:  
müssen wir nicht regional differenzieren  
bei den Zielen ... und Maßnahmen?**

**Individuelle Aussagen für  
Küste - Binnenland - Teilräume (welche)?**

**Aktive Abstimmung Landestourismuskonzeption  
mit Landes- & Regionalplanung!**

**Vorschläge zu touristischen  
Schwerpunkt-, Entwicklungsräumen und Zentren!**

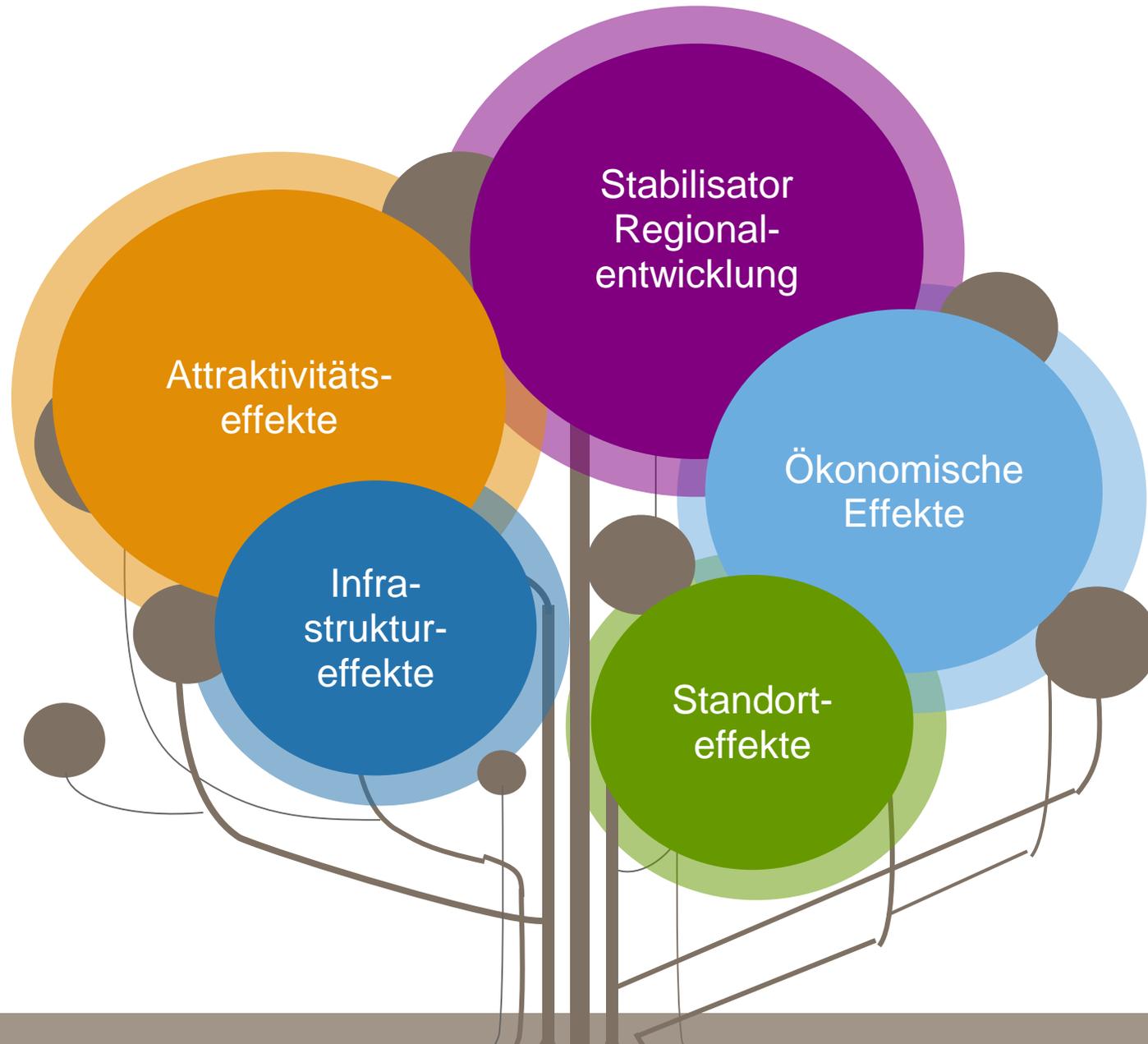
**Weitere Herausforderung:  
Markteinflüsse,  
Finanzierungsprobleme und das  
EU-Beihilfe- & Vergaberecht  
führen zu erheblichen Umbauten  
der DMO in Deutschland**

# Umbau touristischer Organisationen in Richtung „Regionalentwicklung“ erforderlich („DAWI-Leistungen“)

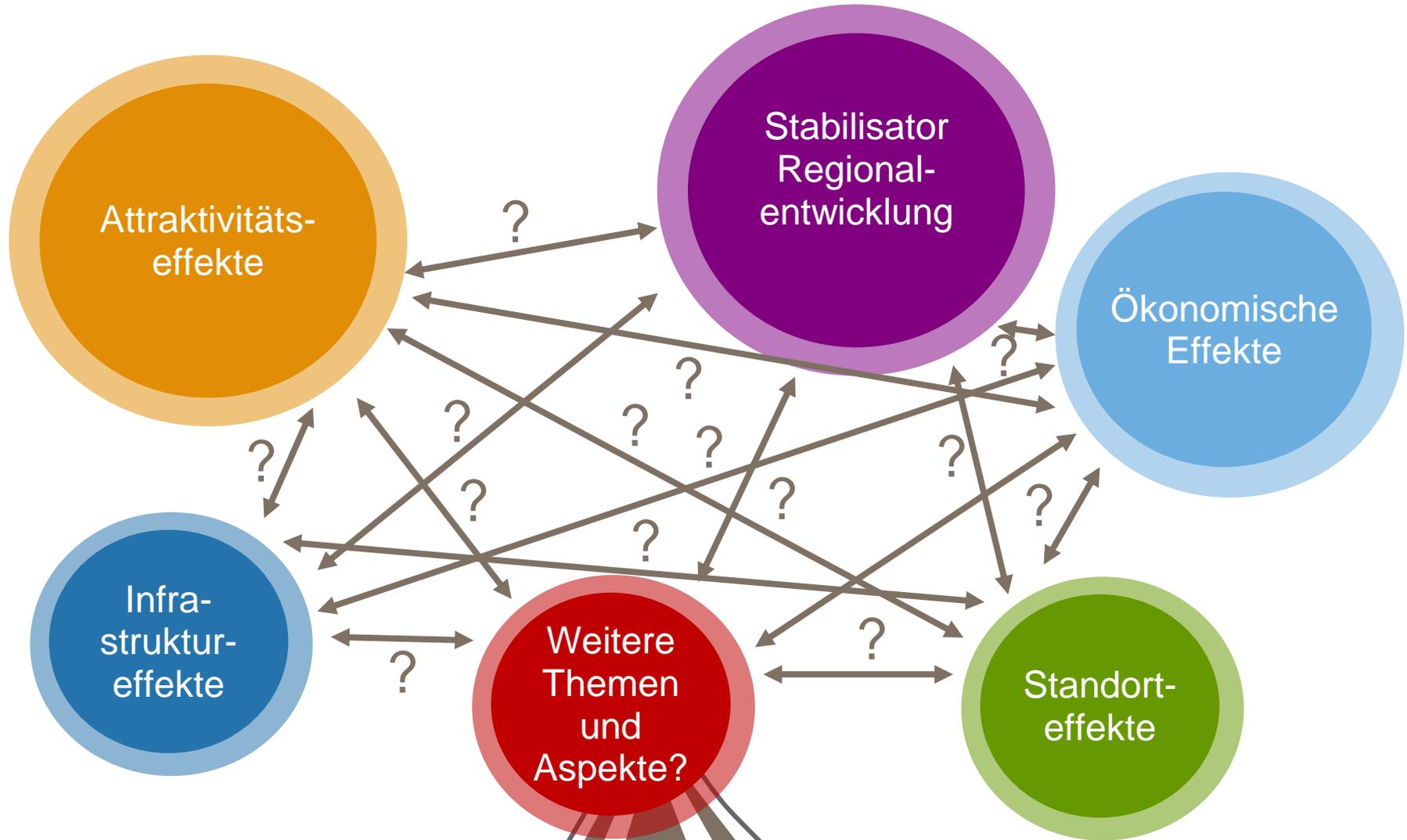


**Wenn**  
**„Treiber der Regionalentwicklung“**  
**das strategische Ziel der neuen**  
**Tourismuskonzeption ist:**  
**wie kann man die**  
**Regionalentwicklung,**  
**die Lebenszufriedenheit**  
**etc. messen?**

# Faktoren der Regionalentwicklung



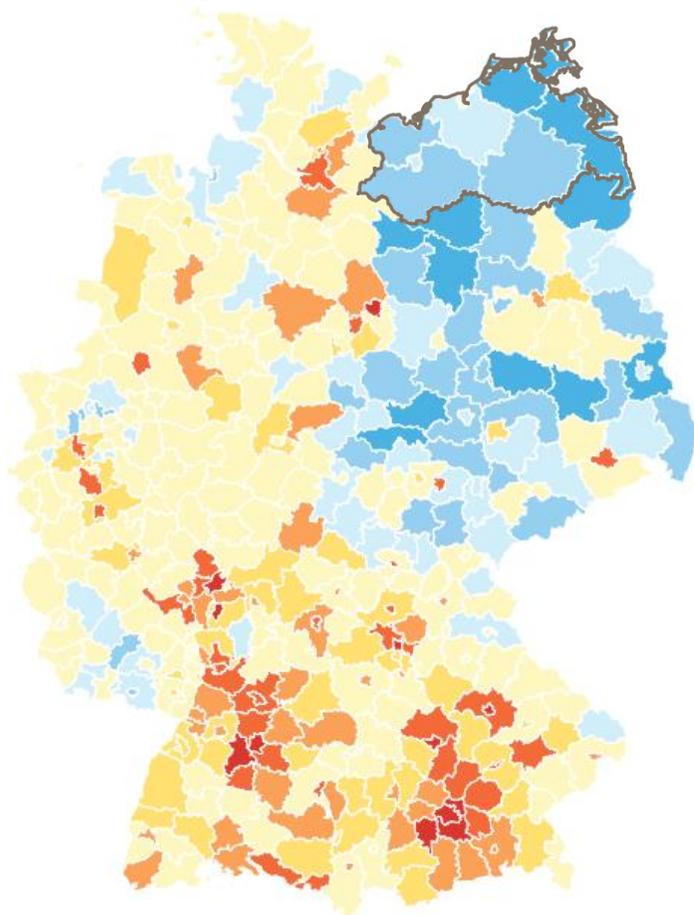
# Wechselwirkungen und Kausalitäten?



# Prognos Zukunftsatlas sieht Zukunftsrisiken für MV

## PROGNOS ZUKUNFTSATLAS 2016: SO WURDE BEWERTET

Die 29 Indikatoren im Überblick



### Prognos Zukunftsatlas Regionen und ihre Zukunftschancen

Stadt/Landkreis	Stadt/Landkreis	Stadt/Landkreis
<b>1</b> beste Chancen	<b>4</b> leichte Chancen	<b>6</b> leichte Risiken
<b>2</b> sehr hohe Chancen	<b>5</b> ausgeglichene Chancen/Risiken	<b>7</b> hohe Risiken
<b>3</b> hohe Chancen		<b>8</b> sehr hohe Risiken



Demografie

#### Stärke im Status-quo

- \_ Fertilitätsrate
- \_ Anteil Junge Erwachsene

#### Dynamik

- \_ Bevölkerungsentwicklung
- \_ Wanderungssaldo Junge Erwachsene



Wohlstand & Soziale Lage

- \_ Kaufkraft
- \_ Kriminalitätsrate
- \_ Kommunale Schuldenlast
- \_ Anteil der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen

- \_ Veränderung des Anteils der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen



Arbeitsmarkt

- \_ Arbeitsplatzdichte
- \_ Arbeitslosenquote
- \_ Anteil Tertiärbeschäftigung
- \_ Anteil Hochqualifizierte
- \_ Schulabbrecherquote
- \_ Unbesetzte Ausbildungsstellen

- \_ Veränderung Arbeitslosenquote
- \_ Veränderung Anteil Hochqualifizierte



Wettbewerb & Innovation

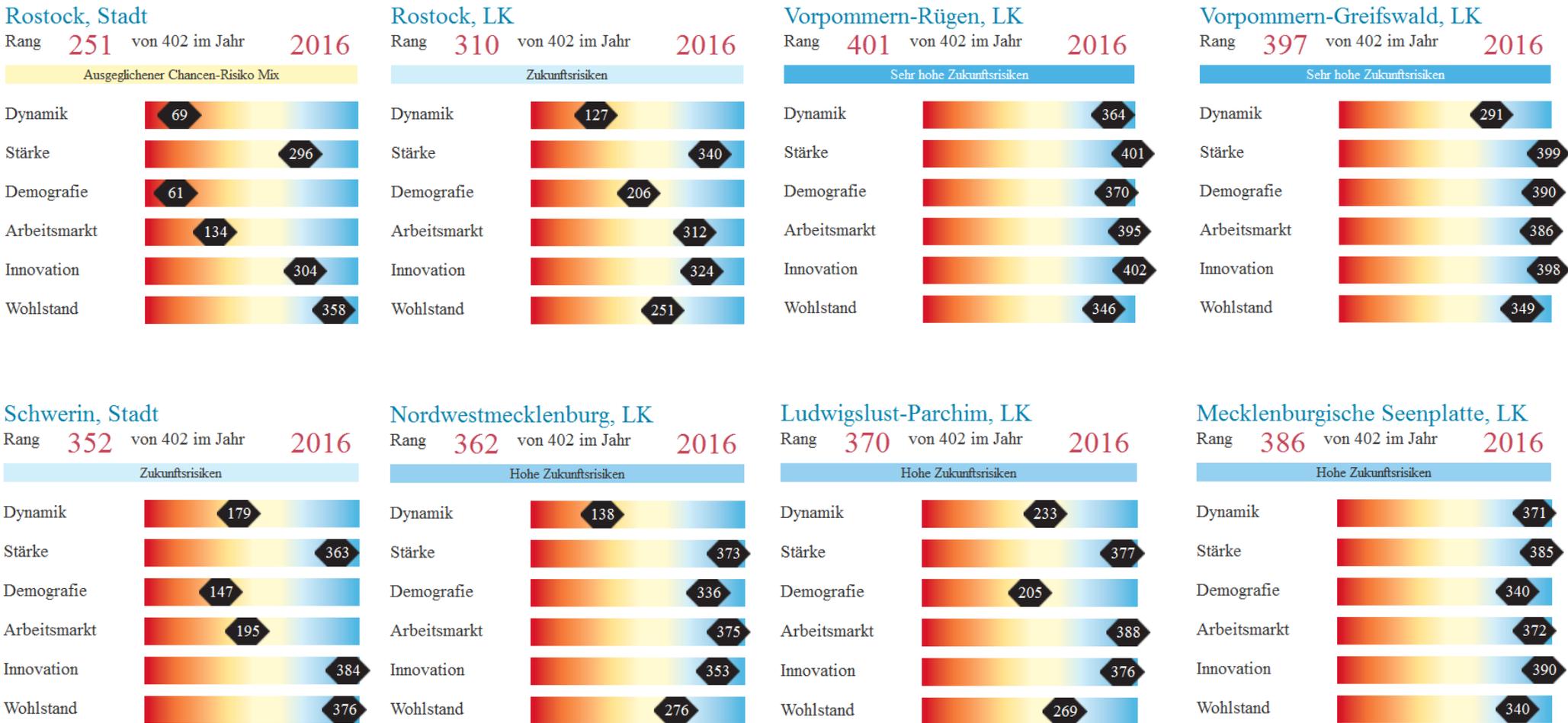
- \_ BIP je Beschäftigten
- \_ Gründungsintensität
- \_ FuE-Personal in der Wirtschaft
- \_ Investitionsquote der Industrie
- \_ Patentintensität
- \_ Beschäftigte in den dt. Zukunftsfeldern
- \_ Anzahl der Top 500 Unternehmen

- \_ Veränderung BIP
- \_ Veränderung Gründungsintensität
- \_ Veränderung FuE-Personal
- \_ Veränderung Gesamtbeschäftigung

- \_ Erreichbarkeit Bundesautobahnen

Quelle: prognos Zukunftsatlas

# Prognos Zukunftsatlas sieht Zukunftsrisiken für MV



Quelle: prognos Zukunftsatlas

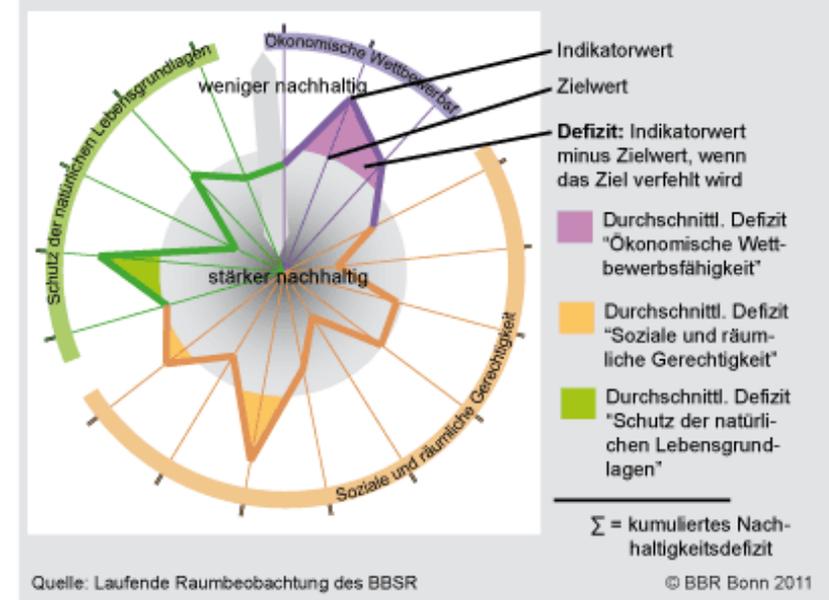
# Messung nachhaltiger Raumentwicklung

Kernindikatoren und Zielwerte einer nachhaltigen Raumentwicklung

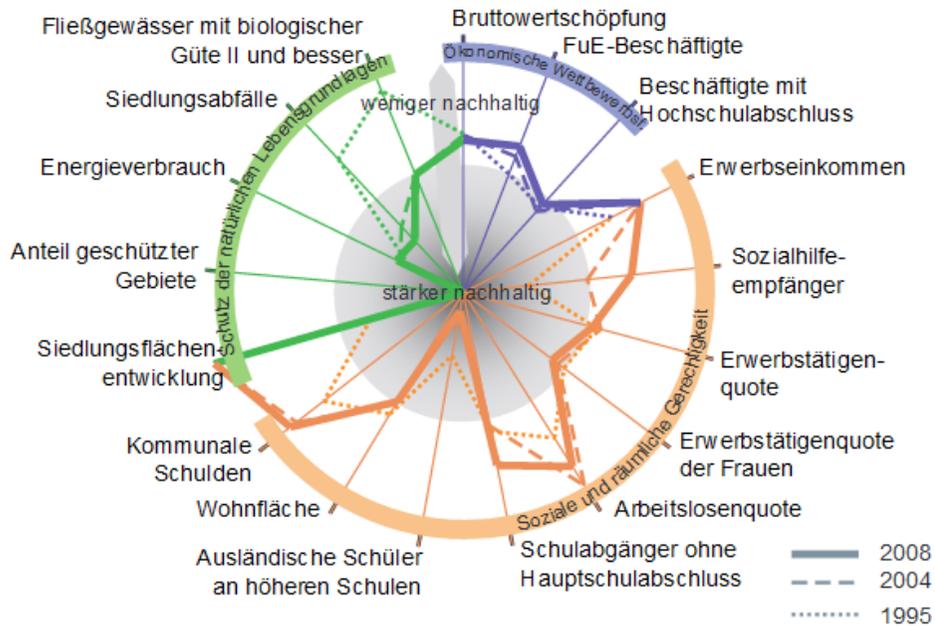
Zieldimension Ziel	Indikator Berechnungsvorschrift	Zielwert
<b>Ökonomische Wettbewerbsfähigkeit</b>		
Wirtschaftliche Leistungskraft erhalten	Bruttowertschöpfung Bruttowertschöpfung je Einwohner im Alter 15 bis unter 65 Jahre (Euro)	Im Minimum jeweils 75 % des Bundeswertes – dieses Ziel orientiert sich an der EU-Fördergebietsabgrenzung Strukturpolitik
Innovationstätigkeit in der Wirtschaft verbessern	Forschung und Entwicklung Beschäftigte der Berufsbereiche Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker je 1 000 Beschäftigte (ohne Landwirtschaft sowie die Bereiche private Haushalte, Gebietskörperschaften und Organisationen ohne Erwerbscharakter) (%)	
Zukunftsfähige Qualifikationen und Berufe schaffen und erhalten	Beschäftigte mit abgeschlossener höherer Berufsausbildung Anteil der Beschäftigten mit Fachschul-, Fachhochschul- oder Hochschulabschluss an den Beschäftigten gesamt (%)	
<b>Soziale und räumliche Gerechtigkeit</b>		
Angemessene Einkommen aus Erwerbstätigkeit sichern	Erwerbseinkommen Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Euro)	Minimum 75 % des Bundeswertes (EU-Strukturpolitik, s.o.)
Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen mindern	Einkommen aus Transferleistungen Sozialhilfeempfänger je 100 Einwohner	Maximum 20 % über Bundesdurchschnitt
Beschäftigung steigern	Erwerbstätigenquote Erwerbstätige je 100 Einwohner im Alter 15 bis unter 65 Jahre	Minimum 90 % vom Bundesdurchschnitt
Beschäftigung der Frauen steigern	Erwerbstätigenquote der Frauen weibliche Erwerbstätige je 100 weibliche Einwohner im Alter 15 bis unter 65 Jahre	Minimum 80 % der Erwerbstätigenquote gesamt
Adäquate Versorgung mit Arbeitsplätzen sichern	Arbeitslosenquote Arbeitslose/Arbeitnehmer (%)	Maximum 25 % über dem Bundesdurchschnitt
Bildungschancen verbessern	Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss an den Schulabgängern (%)	Maximum 10 % über dem Bundesdurchschnitt
Integration (junger) ausländischer Mitbürger verbessern	Ausländische Schüler an höheren Schulen Anteil ausländische Schüler an Gymnasien und integrierten Gesamtschulen an allen ausländischen Schülern an weiterführenden Schulen (%)	Minimum 75 % des Vergleichswertes deutscher Schüler
Angemessene Versorgung mit Wohnraum sichern	Wohnfläche Wohnfläche je Einwohner (m <sup>2</sup> )	Minimum 90 % des Mittelwertes im Regionstyp
Öffentliche Haushalte stabilisieren	Kommunale Schulden Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je BIP (%)	Maximum 25 % über dem Bundesdurchschnitt
<b>Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen</b>		
Flächenneuanspruchnahme reduzieren	Siedlungsflächenentwicklung Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche (ohne Erholungsfläche) in ha/Tag	Gemäß dem 30-ha-Ziel 2020 ein auf den Zeitraum übertragener und dem Bevölkerungs- und Flächenanteil der Region spezifischer ha-Zielwert
Lebensbedrohte Arten schützen	Geschützte Gebiete Anteil der Naturschutzgebiete und Nationalparks an der Fläche gesamt (%)	3 % – abgeleitet aus 10 % Schutzgebiete als Gesamtziel und davon 30 % auf die hier betrachteten Kategorien entfallender Anteil
Nutzung endlicher Ressourcen verringern	Energieverbrauch Primärenergieverbrauch je Einwohner und Beschäftigten (MJ)	maximal Mittelwert der Agglomerationsräume – es wird unterstellt, dass die Agglomerationsräume wegen ihrer Verdichtung und Konzentration an Wirtschaft hier die höchsten Werte aufweisen
Stoffströme und Ressourcenverbrauch reduzieren	Siedlungsabfälle Siedlungsabfälle je Einwohner und Beschäftigten (kg)	
Gewässergüte verbessern und erhalten	Fließgewässer mit biologischer Gewässergüte II Anteil der Fließgewässer mit einer biologischen Gewässergüte II und besser an den Fließgewässern (%)	80 % – abgeleitet aus dem Ziel, dass bis 2015 Oberflächengewässer zu 100 % eine gute biologische Qualität aufweisen sollen

Quelle: www.bbsr.de

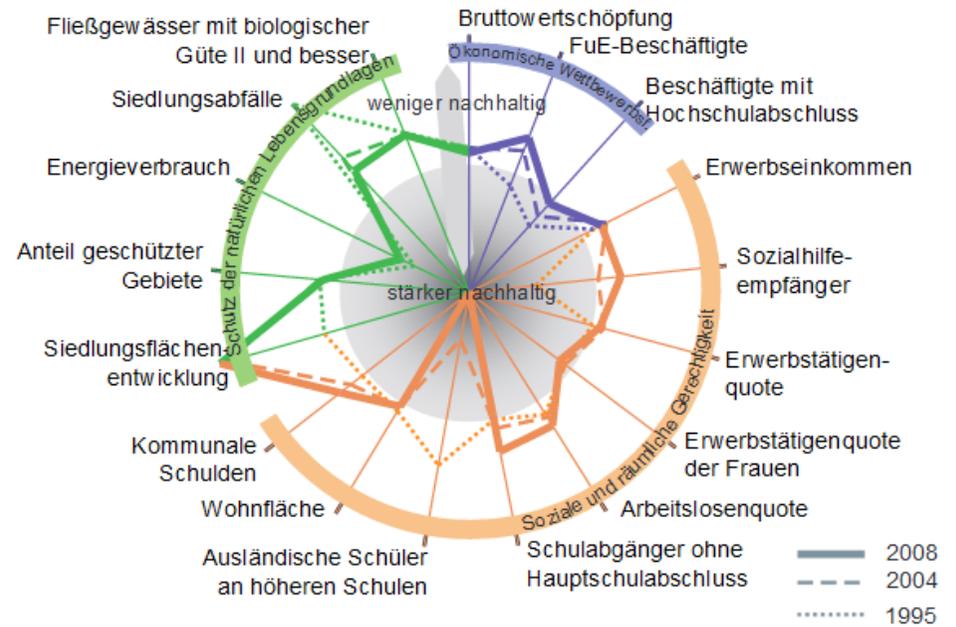
## Defizitmethode zur Bewertung nachhaltiger Raumentwicklung



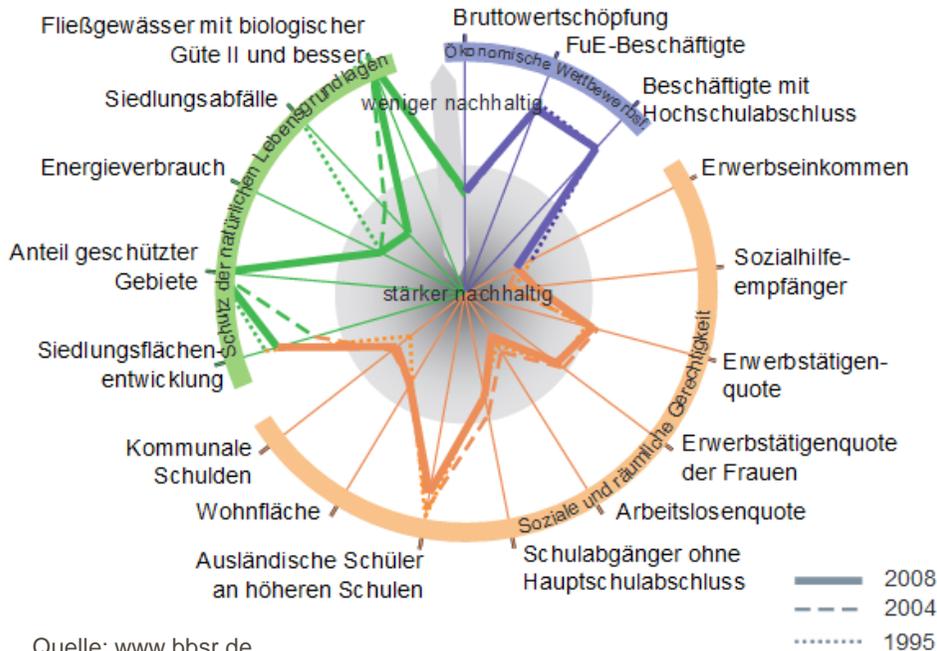
### Vorpommern



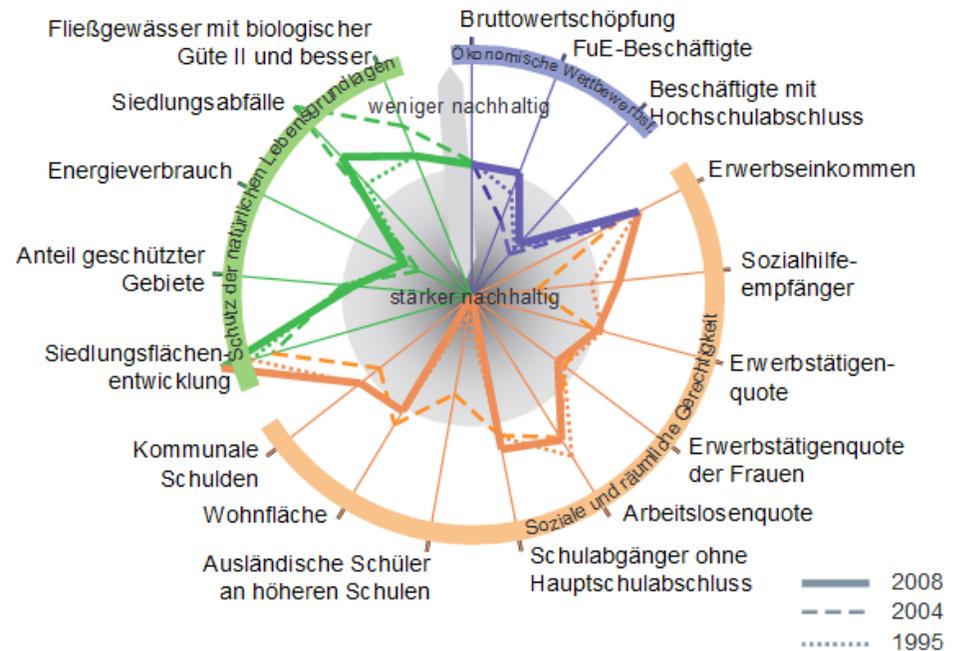
### Westmecklenburg



### Mecklenburgische Seenplatte



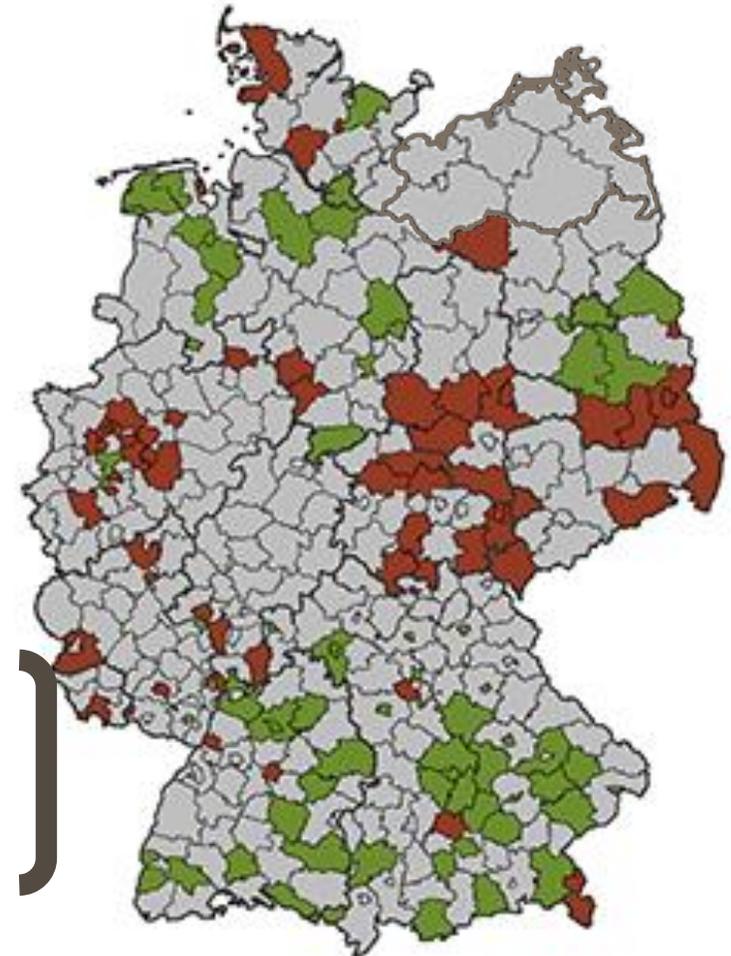
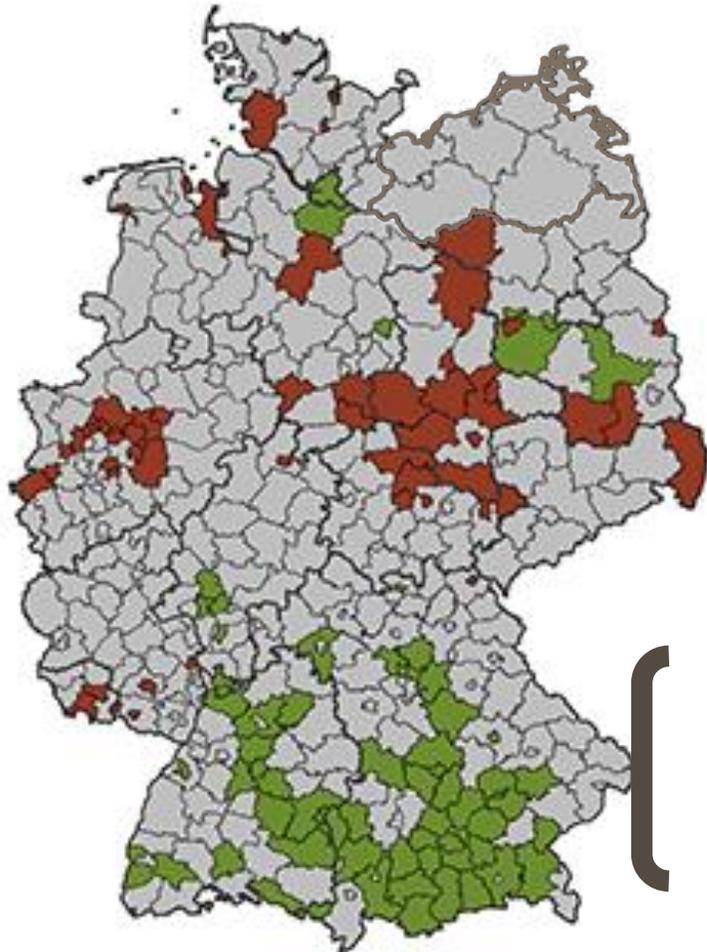
### Mittleres Mecklenburg/Rostock



# Regionalranking des Instituts der deutschen Wirtschaft sieht MV in der mittleren Kategorie

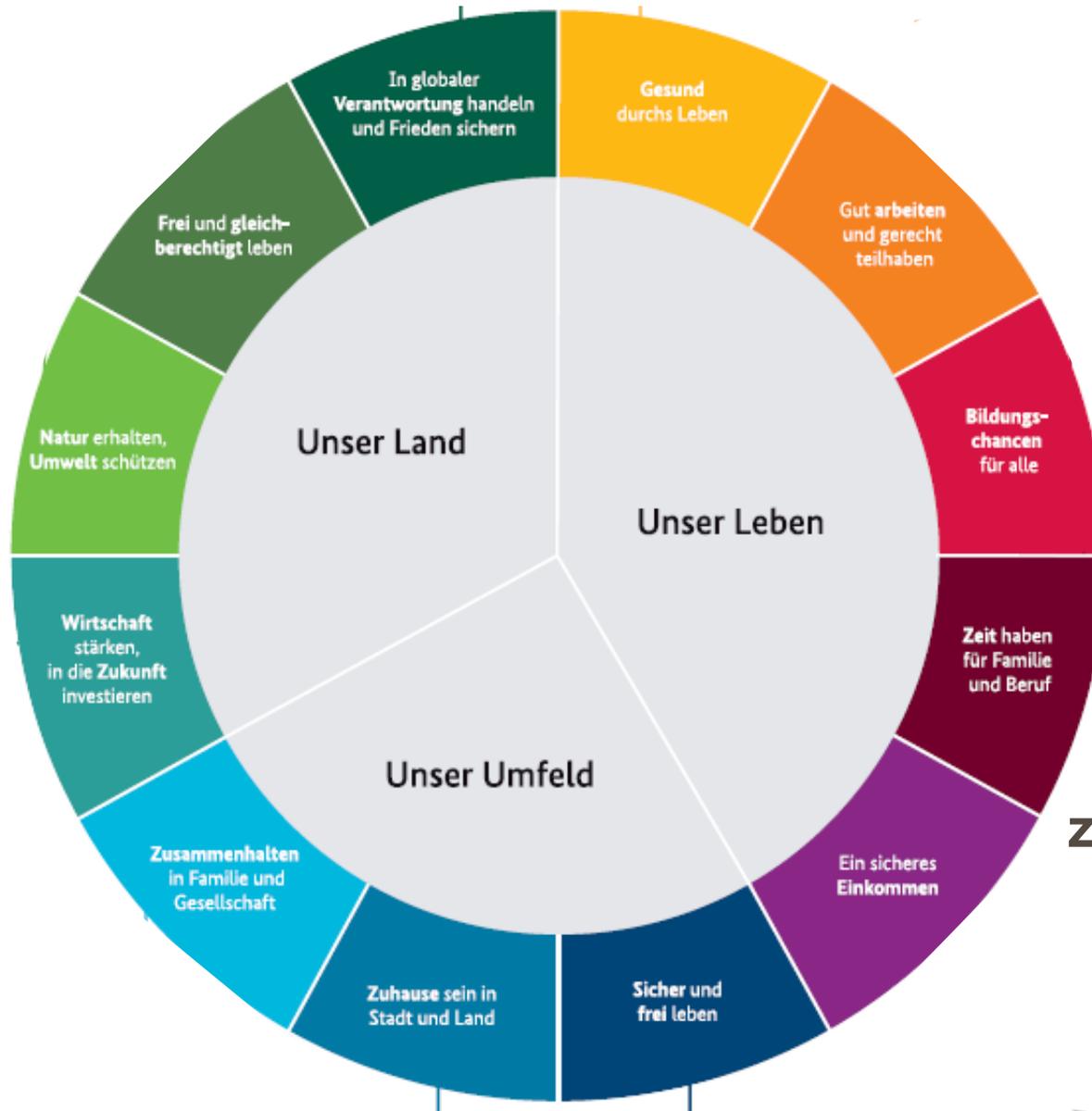
Niveau

Dynamik



Kategorien:  
Wirtschaftsstruktur,  
Arbeitsmarkt,  
Lebensqualität

# Lebensqualität aus Bürgersicht



Quelle:  
**Bericht der  
Bundesregierung  
zur Lebensqualität  
in Deutschland  
2016,**  
S. 16

# Messung der Lebenszufriedenheit: Deutsche Post Glücksatlas

Deutsche Post Glücksatlas 2016

Deutsche Post 

Special: Kulturelle Vielfalt

Über diese Studie

Presse-Infos

Jetzt bestellen

Regionen-Ranking: So lebenswert sind Deutschlands Regionen



Das Glück der Deutschen macht einen deutlichen Sprung



» Kartenlegende

» Daten als Tabelle

[www.gluecksatlas.de](http://www.gluecksatlas.de)

Kategorien:  
Arbeit,  
Einkommen,  
Gesundheit,  
Wohnen und Freizeit



Betrachtungszeitraum: 2012 - 2016

## Lebenszufriedenheit gesamt

Die wichtigsten Fakten

- Das Glücksniveau der Deutschen hat mit einem Wert von 7,11 erstmalig das Zufriedenheitsplateau der letzten Jahre verlassen
- Der Glücksabstand zwischen Ost und West hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht verändert

## **Schlussfolgerung 1:**

**Wenn der Tourismus seine Rolle als Treiber der Regionalentwicklung „beweisen“ soll (um ernster genommen zu werden als bisher), müsste man messen, inwieweit er eindeutig zur Verbesserung von Kriterien beiträgt, die üblicherweise zur Bewertung der „Raumentwicklung“ bzw. der „Lebensqualität“ verwendet werden!**

## **Schlussfolgerung 2:**

**Daran müsste man dann auch die Ziele für die Tourismusedwicklung in der Tourismuskonzeption ausrichten.**